

Namen des Bistums, dem Patrozinium der Kathedalkirche, einer knappen Geschichte und Grenzbeschreibung der Diözese, Angaben von Karten, Quellen und Literatur über das Bistum folgen die Bischöfe der jeweiligen Diözese und hier auch nur diejenigen Amtsinhaber, die quellenmäßig faßbar sind. D.J.

Yves D o s s a t , *Evolution de la France méridionale 1249–1328* (Collected studies series 295) London 1989, Variorum Reprints, XII u. 334 S., £ 36. – Die hier abgedruckten 21 Arbeiten aus den Jahren 1947–1980 behandeln den Zeitraum des Übergangs der Grafschaft Toulouse an die Kapetinger nach dem Tod des Grafen Raymond VII. bis zum Ende der Kapetinger. Untersucht werden die Bestrebungen, auf allen Gebieten die Zentralgewalt zu stärken (ein Aspekt davon ist auch die intensive Ketzerverfolgung) und das Schicksal einzelner Persönlichkeiten, die diese Entwicklung förderten oder dagegen opponierten.

G.S.

Marc B o o n e , Zu einer integrierten Sozialgeschichte der niederländischen Städte. Das Beispiel Gent und die burgundische Staatsbildung (14.-16. Jahrhundert), Rheinische Vierteljahrsblätter S. 78–94, zeigt, wie der Interessenausgleich zwischen den Eliten der drei maßgeblichen sozialen Gruppierungen (»Glieder«), auf denen die Zuweisung der städtischen Regierung von Gent beruhte, durch die Zuweisung der städtischen Einkünfte an sich selbst organisiert wurde. Diese »Kleptokratie« (S. 88) wirkte so lange politisch stabilisierend, bis die Herzöge von Burgund Ansprüche auf umfangreiche Leistungen aus den städtischen Einkünften erhoben. Vor allem dadurch, daß sie Gent zu Rentenverkäufen zugunsten der fürstlichen Kasse zwangen, stellten sie für die Käufer »eine Verbindung zwischen ihrem Wohlergehen und der politischen Konsolidierung des Zentralstaates« her (S. 91). Konsequenz daraus war aber der Rückgang der Teilnahme am politischen Leben der Städte.

E.-D.H.

José D o u x h a m p s *Chanoinesses et chanoines nobles dans les Pays-bas et la principauté de Liège, I: Liste des prebendiaires et prebendiers avec leurs quartiers de noblesse*, Wepion-Namur 1990, Selbstverlag, 234 S., bfr. 810, ist eine Liste ohne Quellennachweise, die in erster Linie das heraldisch-genealogisch besser belegte 16. und 17. Jh. behandelt.

T.R.

Ralph V. T u r n e r , *Changing perceptions of the new administrative class in Anglo-Norman and Angevin England: the curiales and the conservative critics*, *Journal of British Studies* 29 (1990) S. 93–117.

T.R.

C.J. M a r s h a l l , *The use of the charge in battles in the Latin east, 1192–1291*, *Historical research* 63 (1990) S. 221–226.

T.R.

Michael J o n e s , *The Capetians and Brittany*, *Historical Research* 63 (1990) S. 1–17, gibt einen klaren Überblick über die Durchsetzung der Königsgewalt in der Bretagne zwischen 987 und 1328: noch 1328 sei Frankreich ein „multi-regnal kingdom“ (S. 17) gewesen.

T.R.